

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 J, sonst in ganz Württemberg 2 M 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 8 J für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 99.

Donnerstag, den 26. August 1880.

55. Jahrgang.

Amthches.

Von den 87 Schülern, welche sich bei der diesjährigen Konkursprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Schöndal eingelassen haben, sind 30 als Seminaristen aufgenommen worden, darunter: Gerber, Ernst, S. d. Bezirksbauinspektors in Calw, Hopfenärtner, Felix, S. d. Forstweisers in Wildberg, Raß, Karl, S. d. Fabrikführers in Gbhausen, Ehm, Ernst, S. d. Oberamtmanns in Öppingen.

Politische Nachrichten. Deutsches Reich.

Berlin, 21. Aug. Die vor einiger Zeit telegraphisch gemeldete Nachricht, wonach die Pforte den Entschluß gefaßt haben sollte, eine Anzahl von türkischen Offizieren zum Zwecke ihrer weiteren Kriegswissenschaftlichen Ausbildung auf einige Jahre nach Deutschland zu entsenden, wird mittlerweile durch fernere Mittheilungen bestätigt. Hiernach sollen vorläufig 20 Offiziere, welche die Schulprüfung der türkischen Militärschule in Konstantinopel gut bestanden haben, auf 2 Jahre nach Deutschland abkommandirt werden. Hier sollen sie theils in praktischen Dienste beschäftigt, theils auch auf den verschiedenen militärischen Bildungsanstalten weiter gefördert werden.

Berlin, 22. Aug. Im Oktober sollen die vom Bundesrathe beschlossenen Erhebungen über den Tabakbau und die Tabakfabrikation beginnen, welche sich auf viele bisher unberücksichtigt gebliebene Einzelheiten erstrecken.

München, 21. August. Die Oberbayerische Handels- und Gewerbekammer sprach sich einstimmig gegen jede Beschränkung der Wechselbarkeit aus, mit der Erklärung, in jener Beschränkung kein Mittel zur Bekämpfung des Wuchers erblickt zu können. Die Aufrechterhaltung der Wechselbarkeit sei ein wirtschaftliches Bedürfnis. Die Kammer protestirt schließlich im Namen der Handwerker und Gewerbetreibenden gegen jede Verkümmernng des Wechselrechtes.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Aug. Wenn auch der Friede heute noch nicht in bestimmter Weise bedroht ist, so zeigen sich doch allenthalben Symptome, die Bedenken erregen. In diplomatischen Kreisen legt man der montenegrinischen und der griechischen Grenzfrage augenblicklich weit weniger Bedeutung bei, als den Dingen in Ostrumelien, wo die Lage allerdings sehr gespannt ist. Die Pforte hat den Mächten die Nothwendigkeit dargelegt, diese Provinz zu entwanfnen und eventuell militärisch zu besetzen, zu welchem Ende sie in Adrianopel ein starkes Korps zusammengezogen hat. Die Mächte werden aber hiezu schwerlich ihre Zustimmung geben, da voraussichtlich das militärische Einschreiten der Pforte den Ausbruch der allgemeinen Erhebung nur beschleunigen würde. Ob der Ausbruch eines Aufstandes in Bulgarien und Ostrumelien wirklich so nahe bevorstehend ist, wie vielfach angenommen wird, oder ob diejenigen, welche das behaupten, die Dinge nicht doch in etwas gar zu düsterem Lichte sehen, das läßt sich heute schwer beurtheilen, gewiß ist, daß es an Zündstoff nicht mangelt und daß Rußland auf der Lauer steht, um den günstigen Zeitpunkt zu benützen, um neuerdings für die Freiheit der christlichen Völker auf der Balkanhalbinsel einzutreten.

Feuilleton.

Das rothe Siegel.

Nach Alfred de Vigny.

Von

A. Z.

(Fortsetzung.)

„Ach, was schadet's!“ sagte sie, indem sie ihre kleinen weißen Finger wie Castagnetten auf einander klappern ließ, „man ist nie lustiger, als wenn man nichts hat, aber ich habe ja noch die beiden Diamantringe in Reserve, die meine Mutter mir gegeben hat, die kann man überall los werden; wenn Du willst, so wollen wir sie verkaufen. Uebrigens, glaube ich, theilt uns der Kapitän auch nicht alle guten Absichten, die er mit uns hat, mit, er weiß gewiß, was in dem Briefe steht. Wahrscheinlich ist es ein Empfehlungsbrief für uns an den Gouverneur von Cayenne.“

„Das ist wohl möglich,“ sagte er, „wer weiß!“

„Ja, Du bist so gut,“ erwiderte die junge Frau, „daß Dich das Gouvernement wahrscheinlich nur für kurze Zeit verbannt hat, aber Dir nicht weiter böse ist.“

Sie hatte so hübsch gesprochen und mich dabei den guten Kapitän genannt, daß ich davon ganz gerührt war, ich freute mich sogar herzlich darüber, was sie Gutes vom Inhalt des verschlossenen Briefes vielleicht richtig gerathen hatte. Sie fingen von Neuem an, sich zu umarmen, da

England.

London, 21. Aug. Das Reutersche Bureau meldet aus Simla: General Stewart hat sein Hauptquartier in Jellalabad aufgeschlagen. Eingeborene sagen aus, General Roberts habe Ghuzni unbehelligt passiert. Mahomed Khan und Rahim Khan bedrohten seine Flanken. — Es verlautet, Njub Khan habe beschloffen, in Folge der Ungebild der Stämme Kandahar noch vor dem Eintreffen des Entsatzes anzugreifen.

Asien.

Schanghai, 19. Aug. Der zum Tode verurtheilt gewesene frühere Gesandte in Petersburg, Tschung-how, ist wieder in Freiheit gesetzt worden.

Tagesordnung

des R. Amtsgerichts Calw in den öffentlichen Verhandlungen I. am Donnerstag, den 26. August 1880, Vormittags 8 Uhr.

Strasssache gegen:

- 1) Joseph Gilling, Handelsmann von Gendelheim, Vob. Amts Bretten, wegen Sachbeschädigung; Vormittags 9 Uhr;
- 2) Christian Schnatter, led. Kaufmann von Calw, z. B. in New-York, wegen Uebertretung i. S. von §. 360, z. B. R. St. G. B.
- 3) Michael Keppler, Schreiner von Zwerenberg, wegen Jagdvergehen; Vormittags 10 Uhr;
- 4) Anna Maria Großmann, Tagelöhners Ehefrau von Alzenberg, wegen Diebstahls; Vormittags 11 Uhr;
- 5) Konrad Galmbach, Bauer von Horaberg, wegen Diebstahls; Nachmittags 3 Uhr; Privatklagesache des
- 6) J. Zipperlein, Baldhornwirth in Werkingen, Privatkl., gegen Friedrich Kasse Zimmermann in Reubengraben, Angekl., wegen Beleidigung;
- 7) Leonhardt Henold, Kaufmann in Dedensbrunn, Privatkl., gegen Gottlieb Schlest, Metzger in Magstadt, Angekl., wegen Beleidigung. Nachmittags 4 Uhr; Privatklagesache der
- 8) Ida Wittges, Spizzen- und Stickerhändlerin von Schneeburg in Sachsen, z. B. in Teinach, Privatkl., gegen Alwin Kofcher, Händler von Schneeburg in Sachsen, z. B. ebensfalls in Teinach, wegen Beleidigung.

II. am Freitag, den 27. August 1880, Vormittags 9 Uhr.

Nachklage zwischen:

- 1) Christian Gaiser, Bauer in Albulach, Kl. und Jakob Steimle, Schäfer in Liebeltsberg, Bekl., Gewährungsbetr.
- 2) Jakob Friedrich Kober, Holzhauer in Stammheim, Kl. und Raier Landaner in Reisingen, Bekl., Diebstahlsklage betr.
- 3) Louise Schmid, led. Dienstmagd von Liebenzell z. B. in Stuttgart Kirin, und Christob. Erggänger, Obergärtner in Stuttgart Bekl., Anerkennung von Eigenthum betr.

Calw, 23. August. Jedermann weiß, daß ich der Verfasser der Artikel im Wochenblatt über das Ernteverfahren bin. Es ist deshalb von dem Einsender im „Calwer Anzeiger“, der recht wohl weiß, daß ich über 20 Jahre in der Praxis stand, eine ziemlich dreiste Unart, mich zu der „Mutter Praxis“ in die Lehre schicken zu wollen. Ich denke, aus meiner nahezu 30jährigen Thätigkeit im landwirthschaftlichen Vereine, auf die ich ohne Selbstüberhebung mich doch ein wenig glaube berufen zu dürfen, ließen sich Beweise genug beibringen, daß ich kein „Theoretiker“ bin, sondern daß ich stets meine eigenen Erfahrungen zum Nutzen meiner Mitmenschen zu verwerten bestrebt war. In dem vorliegenden Falle, das Aufstellen feuchter Garben betreffend, habe ich außerdem sämtliche Mitglieder des landwirth-

stampte ich lebhaft mit dem Fuße auf's Deck, um der Sache ein Ende zu machen, und rief ihnen zu: „He, he, liebe Freunde, es ist der Befehl gegeben, alle Lichter im Schiffe auszulöschen. Bläst mir gefälligst eure Lampe aus.“

Sie thaten es, und ich hörte sie im Dunkeln lichern und plaudern, als wären sie Schulkinder gewesen. Darauf ging ich, wieder meine Pfeife rauchend, auf dem Oberdeck auf und nieder. Alle Sterne des tropischen Himmels waren auf ihren Posten und so groß wie kleine Monde. Ich blickte sie an und athmete die frische kühle Nachtlust ein.

Ich sagte mir: die lieben Kleinen hätten ohne Zweifel die Wahrheit errathen, und das stimmte mich ganz heiter. — Es war anzunehmen, daß einer der fünf Direktoren sich eines Besseren besonnen und sie mir empfohlen hatte, aus welchem Grunde, das wußte ich nicht recht, denn von Staatsangelegenheiten hatte ich nie viel begriffen, aber ich glaubte es und war zufrieden.

Ich stieg in meine Kajüte hinab und nahm den Brief unter meinem alten Uniformrock hervor. Er sah ganz anders aus, es schien mir, als lächelte er, und seine Siegel hatten einen rothigen Schimmer, ich zweifelte nicht mehr an seiner Gutherzigkeit und machte ihm eine Freundschaftsbezeugung.

Trotzdem hängte ich doch meinen Rock darüber, denn im Grunde ärgerte er mich.

Während mehrerer Tage dachten wir nicht mehr daran, ihn anzusehen, und waren ganz lustig, aber als wir uns dem ersten Breitengrad näherten, wurden wir einspödig gegen einander.

Eines schönen Morgens war ich erkaunt, als ich aufwachte und gar



Schifflichen Ausschusses, die ich darüber befragt habe und die doch wahrlich auch Männer der Praxis sind, auf meiner Seite. Der Calwer Anzeiger mag übrigens fernerhin über mich und meine „Theorie“ sich schreiben lassen, was er will. — Ich habe keine Antwort mehr darauf.
C. Hortlacher.

Tages-Neuigkeiten.

— Calw, 25. Aug. Wir erlauben uns, auf das im Inseratentheile des Blattes für Donnerstag Abend angekündigte Concert des Herrn Concertsängers Diezel von Tübingen hinzuweisen. Die vorzüglichen Leistungen desselben sind hier bekannt und bedürfen keiner weiteren Empfehlung. Dagegen können wir nicht unerwähnt lassen, daß außer bewährten hiesigen Kräften sich noch Hr. G. Zeller von Herrenberg, welche gegenwärtig hier zu Besuche weilt, zur Mitwirkung bewegen ließ. Dieselbe sang in letzter Zeit bei den Aufführungen des Tübinger Oratorienvereins die Solopartieen mit großem Beifall. Es steht uns somit bei einem sehr reichhaltigen Programm von Solovorträgen, Duetten, Quartetten u. ein ebenso seltener wie genussreicher Abend bevor und wir hoffen auf um so zahlreicheren Besuch, als es die letzte Gelegenheit sein wird, Herrn Diezel in unserer Stadt nochmals zu hören, da derselbe Schwaben bald zu verlassen gedenkt.

— Calw, 25. Aug. Am Montag Vormittag um 9 Uhr wurden gegen das Gasthaus zum Adler zwei scharfe Schüsse abgefeuert, wovon der eine spurlos am Hause abprallte, der andere aber am obern Flügel eines Fensters des Wirthschaftszimmers ein rundes Loch von der Größe eines Markstücks durchschlug. Die Kugel fiel matt zu Boden. Ueber diesem Fenster saß im ersten Stock eine Frau am offenen Fenster, die somit in einer Lebensgefahr sich befand, aus der sie nur durch das zufällige Ziergehen des Schusses befreit wurde. Die Kugel scheint aus einem Zimmergewehr abgeschossen worden zu sein, wer aber der leichtfertige Schütze war, der jedenfalls auf dem linken Ufer der Nagold zu suchen ist, ist derzeit noch unbekannt. Hoffentlich wird die Untersuchung Licht darüber verbreiten und demselben seine gefährlichen Schießübungen gründlich niederlegen.

— Calw, 25. August. Ueber den bereits gemeldeten Wolkenbruch in Oberhaugstett erfahren wir folgendes Nähere: Das Gewitter zog am Samstag, den 21. Aug., Mittag zwischen 12 und 1 Uhr von Westen her und entlud sich mit einem, eine halbe Stunde andauernden Hagel über die Markungen Liebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett und Martinsmoos. Die Hagelkörner waren von seltener Größe, wie ein Augenzeuge sagt, so groß wie Gausseesgeschlag, und fielen so dicht, daß z. B. der Jwrenberger Postboie durch 2' tiefe Haufen fahren mußte. In Liebelsberg ist auf $\frac{2}{3}$ der Markung Alles vernichtet, was noch im Felde stand. In Neubulach wird der Schaden auf 3-4000 M. geschätzt. In Oberhaugstett ist von sämtlichen Feldfrüchten, Einhorn, Haber, Sommerweizen, Kartoffeln, Kraut, Hanf, Dehmb, Klee der größte Theil ganz vernichtet, und was noch stehen blieb, wurde durch einen am Sonntag Mittag zu derselben Stunde gefallenen Wolkenbruch ohne Hagel vollends in den Boden geschlagen. Der Schaden wird ca. 13,000 M. betragen. Auch in Martinsmoos sind sämtliche Feldfrüchte total vernichtet, und wurden viele Fensterscheiben und Dachplatten zertrümmert. Hagelkörner wurden auf dem Rathhause gewogen mit einem Gewicht von 40-45 Gramm. Die Straßen waren in allen Orten derart überfluthet, daß z. B. in Oberhaugstett Wagen und Bauholzstämme mit fortgerissen wurden. Sämtliche betroffenen Orte sind um Steuernachlaß und theilweise auch um Unterstützung der Armeren eingekommen.

Gestern (Dienstag) Nachm. zwischen 3 und 4 Uhr fiel über Calw und Hirsau und wahrscheinlich auch andere umliegende Orte ebenfalls ein wolkenbruchartiger Regen, der den unbedeutenden Alzenbach deccart anschwellte, daß die an seinem Ausfluß in die Nagold liegenden Wiesen mit Steinen, Kies und Sand überdeckt wurden.

Eine Mittheilung aus Oberhaugstett ergänzt vorstehenden Bericht

keine Bewegung mehr am Schiffe bemerkte. Ich schlafte, wie man zu sagen pflegt, nur mit halbem Auge, und da die Bewegung des Schiffes aufgehört hatte, riß ich beide Augen auf. Wir waren in eine absolute Windstille gerathen, es war der erste Grad nördlicher Breite und der siebenundzwanzigste der Länge. Ich steckte die Nase zur Luke hinaus, die See war glatt wie ein mit Del gefülltes Gefäß, alle offenen Segel fielen wie leere Luftballons herab und klebten am Mast fest. Ich sagte gleich: Es eilt nicht, ich habe noch Zeit, dich zu lesen, geh' nur! und dabei blickte ich schräg nach dem Briefe hin. Ich wartete bis zum Abend, bis Sonnenuntergang. Da endlich mußte der Sache ein Ende gemacht werden, ich öffnete die Uhr und zog rasch den versiegelten Brief heraus.

Nun, mein Lieber, ich hatte ihn seit einer Viertelstunde in der Hand und war nicht im Stande, ihn zu lesen, dann sagte ich mir: Das ist aber doch zu arg! und zerriß die drei Siegel auf einmal, das große zermalmete ich zu Staub. — Nachdem ich gelesen hatte, rieb ich mir die Augen, indem ich glaubte, ich hätte mich getäuscht. Ich las den ganzen Brief noch einmal, ich las ihn wieder, ich fing noch einmal von hinten an und kam wieder bis zur ersten Zeile. Meine Beine zitterten, ich setzte mich nieder, die Haut meines Gesichtes verzerrte sich ein wenig, ich rieb mir die Waden mit etwas Rum und goß mir auch solchen in die hohle Hand; ich kam mir jämmerlich vor, so albern zu sein, aber das dauerte nur einen Augenblick, ich stieg hinauf, um Luft zu schöpfen.

Laura war an diesem Tage so hübsch, daß ich gar nicht wagte, mich ihr zu nähern, sie hatte ein einfaches weißes Kleid an, die Arme waren bloß, und ihre langen Haare wallten wie gewöhnlich von ihrer Stirn hernieder. Sie unterhielt sich damit, ihr anderes Kleid an einem Faden im

dahin, daß das untere Dorf metertief unter Wasser stand und die Hagelkörner metertief angeschwemmt wurden. Die Keller füllten sich vollständig mit Wasser. Der Wolkenbruch am Sonntag führte das frisch gemähte Dehmb von den Dorfwiesen durch den Ziegelbach der Nagold zu und hat an frisch geadernten Feldern großen Schaden angerichtet.

— Altesstätt, 21. August. Der Anfangs März d. J. in Altesstätt gewählte neue Stadtoorstand, Herr Bahnhofinspektions-Assistent Walthert in Ulm, hat gestern seinen neuen Posten bezogen. Er wurde von etwa 80 Männern in 15 Gefährten auf dem Bahnhofs in Nagold empfangen und nach dem künftigen Bestimmungsort geleitet, wo die Feuerwehr und Turner Spalier bildeten und eine zahlreiche Volksmenge sich angeammelt hatte. Böllerschüsse und Musik kündeten seinen Einzug an. Vor dem Gasthaus zum Waldhorn empfing der Stadtgeistliche den neuen Stadtoorstand und begrüßte ihn aufs Herzlichste in einer längeren Ansprache, auf welche Herr Walthert in bewegten Worten antwortete. Hierauf verfügte sich das Beamten-, Bürger- und Verwandtenpersonal ins „Waldhorn“, dessen Räume dicht besetzt wurden. Der Gemeinderath und seitherige Stadtschultheißenamtsverweser Kaltenbach begrüßte nun den Stadtoorstand im Namen der bürgerlichen Kollegien und der Bürgerschaft mit kurzen Worten, welchen die durch Musik und Gesang gewürzte gefällige Unterhaltung folgte. Es war Abend geworden, bis die Empfangsfeierlichkeit beendet war. Um 8 Uhr sammelte sich ein großer Theil der Bürgerschaft nochmals um die geistlichen und weltlichen Stadtoorstände in der „Schwane“, wo der gestrige Tag einen schönen Abschluß fand.

— Schönbrunn, 21. Aug. Heute Mittag nach 12 Uhr zog über unsere Markung ein sehr heftiges Gewitter. Wolkenbruchartig strömte der Regen herab; Hagelkörner von der Größe bis zu einer Haselnuß fielen dabei so massenhaft, daß manche Stellen noch 3 Stunden später fahhohe Spuren aufzuweisen vermochten. In Folge dessen rauchte in kurzer Zeit eine Wassermasse daher, die sämtliche Ortswege überschwemmte, Dohlen, Bräden, Gartenjäume und sonstige Gegenstände, und auf den nahen Dorfwiesen das Dehmb mit sich fort riß. Das ganze Espachthälchen glich einem See. Der Verkehr war im Dorf über eine Stunde unterbrochen. Der Schaden an Hopfen, Bohnen, Kraut, Angersen und andern Feldfrüchten ist strichweise nicht unbedeutend. Dem Sägmüller am Ziegelbach in der Neubulacher Sägmühle mußte die dortige Feuerwehr zu Hilfe kommen. Heute Nachmittag um 2 Uhr hatten wir die gleiche Ueberschwemmung wie Tags zuvor, jedoch ohne Hagel, aber an Wohnungen, Scheunen und Ställen, sowie an den Felderzeugnissen gleichen Schaden anrichtend.

— Stuttgart, 23. Aug. Auf der Kistkammer der ersten Kompagnie des Grenadier-Regiments Königin Olga erschoss sich gestern Morgen der Unteroffizier Eitel. Derselbe soll wegen Mißhandlung eines Untergebenen in Untersuchung gestanden sein und dürfte den Selbstmord aus Angst vor der zu gewärtigenden Strafe begangen haben.

— Stuttgart, 24. Aug. Gestern Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr stürzte ein 5jähriger Knabe in den in der Hirschstraße gegenüber der Hirsch-Apothek befindlichen tiefen Brunnen und verschwand sofort unter dem Wasser. Der Knabe hätte seinen sichern Tod in dem Brunnen gefunden, wenn nicht Werkmeister Nagel, welcher gerade aus der Hirsch-Apothek trat und die Hilferufe der umstehenden Kinder hörte, schnell in den Brunnen hinuntergestiegen wäre und noch zur rechten Zeit den Knaben gerettet hätte.

— Cannstatt, 21. August. Kommenden Sonntag, den 29. August, wird laut „N.-B.“ der Luftschiffer Carl Securius aus Berlin vom Hofe der hiesigen Gießfabrik aus mit seinem Ballon aufsteigen.

— Cannstatt, 23. Aug. Das hier seltene Schauspiel eines öffentlichen Wettschwimmens, welches gestern Nachmittag gegen 3 Uhr geboten wurde, hatte eine große Zuschauermenge herbeigelockt, die auf dem Gitterriegel in Berg und am Ufer des Neckars entlang sich aufgestellt hatte. Drei Konkurrenzen waren arrangirt worden, Herr Schwimmlehrer Conzet dirigitte das Ganze. An der ersten Konkurrenz betheiligten sich 4, an der zweiten 5, an der dritten 4 Schwimmer. Ein Pistolenschuß gab jedesmal das

Meere schwimmen zu lassen und lachte, indem sie Seenesseln, die Trauben glichen und unter den Tropen sehr häufig sind, damit zu fangen suchte.

„Komm, sieh doch die Trauben, komm' rasch!“ rief sie; ihr Freund rückte sich auf sie und beugte sich vorwärts, aber er blickte nicht in's Wasser, sondern sah sie mit getrühter Miene an.

Ich machte dem jungen Mann ein Zeichen, er solle auf's Hinterbein kommen, um mit mir zu reden. Sie wendete sich um, ich weiß nicht, welche Miene ich machte, aber sie ließ ihren Faden fallen, sagte ihren Mann lebhaft beim Arm und sagte zu ihm: „D, geh' nicht hin, er ist ganz blaß!“

Das konnte wohl sein, denn es war Grund vorhanden, blaß auszu-sehen. Er kam aber doch zu mir auf's Hinterbein; sie sah uns an, indem sie sich an den großen Mast lehnte. Wir gingen lange Zeit auf und nieder, ohne ein Wort zu sprechen, ich rauchte eine Cigarre, die ich bitter fand, und spie sie in's Wasser. Er folgte mir mit den Augen, ich fußte ihn beim Arm, ich erstarrte! auf Ehre, ich erstarrte!

„Nieder Freund,“ sagte ich, „erzählen Sie mir doch ein wenig Ihre Geschichte. Was Teufel haben Sie denn gegen diese Hunde von Advokaten ausgefressen, die sich da geberden, als wären sie fünf Stück Könige! Es scheint, daß sie gewaltig ergrimmt auf Sie sind, es ist sonderbar.“

Er suchte die Achseln, indem er das Haupt neigte — er hatte eine so sanfte Miene dabei, der arme Bursch! — und sagte mir: „Ach, mein Gott, Kapitän, nicht viel, drei Vaudevilles-Couplets auf das Direktorium, das ist Alles.“

(Fortsetzung folgt.)



die Hagel-
vollständig
gemähte
u und hat
Altenstaig
nt Walther
von etwa
empfangen
erwehrt und
angesammelt
Vor dem
Stadtvor-
rache, auf
verfügte
Baldhorn,
seitberige
vborstand
mit kurzen
tge Unter-
feierlichkeit
ügerschaft
Schwane,
309 über
trönte der
muß fielen
er fufshohe
kurzer Zeit
, Dohlen,
hen Dorfs-
den gleich
terbrochen.
dern Feld-
Ziegelbach
Hilfe tom-
berschwen-
n, Scheu-
anrichtend.
Kompagnie
orgen der
terzebene
Angst vor
stürzte ein
-Apotheker
ffer. Der
dann nicht
at und die
hinunter-
tte.
D. August,
vom Hofe
nes öffent-
r geboten
m Gitter-
tte. Drei
et dirigirte
er zweiten
esmal das
Trauben
suchte. —
r Freund
nicht in's
Hinterdeck
weiß nicht,
achte ihren
in, er ist
af auszu-
an, indem
und nie-
ich bitter
ich sagte
enig Ihre
von Adoo-
t Könige!
abar." —
hatte eine
Ach, mein
refektorium,

Zeichen des Abgangs der Wettschwimmer, welche unter der Bretterwand die den Badeplatz rechts von der Brücke abschließt, gleichzeitig hervor, durch die Gitterbrücke hindurch bis zur Eisenbahnbrücke schwammen, eine Distanz von 700 Metern. Vier der Konkurrenten wurden Sieger: Hr. Murray aus London hatte das Ziel in 5 Min. 20 Sek., Mueketier Jahn der 4. Komp. des Inf-Reg. 125 hier in 5 Min. 30 Sek., Hr. Führer aus Kassel in 5 Min. 40 Sek. und Hr. Schofer in 5 Min. 55 Sek. erreicht. Mit Jubel wurden die Sieger an der Eisenbahnbrücke vom harrenden Publikum empfangen, die daselbst ihre in einem Kahn nachgeführten Kleider anlegten, worauf in der Fischerlei in Cannstatt die Preisvertheilung stattfand. Der erste Preis betrug 8, der zweite 5, der dritte 3, der vierte 1 1/2 Mark.
— Eßlingen, 20. August. Die hiesige Maschinenfabrik erhielt in der letzten Zeit von einer ausländischen Bahn-Vestellung auf 20 Lokomotiven, und auf größere Eisenkonstruktionen stehen größere Bestellungen in Aussicht. Es ist deshalb Hoffnung vorhanden, daß die der Fabrik angehörenden Arbeiter wenigstens für 6-7 Monate Beschäftigung haben.
— Dorn, 21. Aug. Nachdem seit 4 Tagen die ganze Nachbargegend von schweren Gewittern heimgesucht wurde, welche besonders in dem Bezirk und in der Stadtmarkung Rottenburg an Hopfengärten und Weinbergen bedeutenden Schaden angerichtet haben, wurden auch wir gestern Mittags nach 12 Uhr von einem solchen überrascht, das die seltene Richtung von Norden nach Süden nahm und dann nach Osten anschlug; einzelne Gemeinden kamen mit starkem Platzregen und mit dem Schrecken davon, während andere mit Hagel heimgesucht wurden, welcher die Größe von Taubeneiern hatte und etwa 10 Minuten andauerte. Von Biringen, wo der Bahndamm ganz weiß war, zog sich der Hagel nach Schwalldorf, Frommenhausen, Niedernau und Dettingen und der Schaden, welcher an Hopfen, Bäumen und Gartengewächsen angerichtet wurde, ist nicht unbedeutend, auch sind noch verschiedene Aecker mit Sommerweizen und Hafer stark mitgenommen worden.
— Mänsingen, 21. August. Die Erzählung von einem dieser Tage Hr. Prof. Dr. Jäger zugesprochenen Abenteuer macht bei uns die Runde. Der Hr. Professor kam letzten Mittwoch mit der Post hier an und begab sich sofort zu Fuß nach Mehrstetten. Im Gasthof daselbst fiel er einem anwesenden Landjäger durch seine ungewöhnliche Fußbekleidung auf, und da er auf Verlangen keinen Paß vorzeigen konnte, wollte ihn jener verhaften. Glücklicherweise war ein Herr aus Urach anwesend, der den Hr. Professor kannte und ihn so dem Arm des Gerarden entziehen konnte.
— Ulm, 22. Aug. Die Leiche des am Donnerstag in der Donau ertrunkenen Obergymnasialen Kellner wurde Freitag auf einer Riesbank aufgefunden und heute früh nach Niederstotzingen gebracht, woselbst heute Mittag die Beerdigung stattfindet. Der Verunglückte muß vor dem Bad ziemlich viel Essen und Trinken zu sich genommen haben, so daß eine plötzliche Entleerung des Magens stattfand, wodurch der Erstickungstod eintrat. (Stimmt mit der von uns kürzlich veröffentlichten Warnung vor dem Baden mit vollem Magen)
— Von der Jagst, 22. August. Zwei Hausirer schlimmer Sorte drangen während der Erntezeit in das Bauernhaus eines einsamen Weilers im Oberamt Hall, den Hofhund schlugen sie mit ihren Stöcken zurecht und so stand ihnen der Weg zur Wohnung offen. Die Bäuerin war allein zu Haus, als die Bursche unvermuthet eintraten und — Pappulver anboten. Ihr Angebot wurde abgelehnt. Mit Drohungen erreichten aber die Bursche besser ihren Zweck; die Frau mußte das Päcklein nehmen und ihnen dafür 3 M bezahlen. Hilfe war nirgends in der Nähe und so entschloß sich die Frau, das Pulver zu nehmen, und zahlte den Drängern 3 M für eine kaum wenige Pfennige werthende Waare. Mit dem Gelde entfernten sich sodann die Bursche schnellstens.
— Ereglingen. Die Krebspest hat sich auch in der Tauber gezeigt: trotz mehrfacher Nachforschungen in den letzten Wochen war kein lebender Krebs mehr in diesem Wasser, das früher so stark mit Krebsen beblüht war, zu finden; auf dem Grund des Bettes liegen die todtten Thiere bereits vermodert.
— Oberammergau, 21. Aug. Der deutsche Kronprinz ist mit seiner Tochter, der Erbprinzessin von Meiningen, und Geolge, darunter Minister Camphausen, soeben, Abends vor 8 Uhr, hier eingetroffen und von den massenhaft zusammengeströmten Einwohnern und Fremden mit den lebhaftesten Hochrufen begrüßt worden. Sr. K. Hoheit stieg bei dem Bürgermeisters Lang ab. Zugleich ist der Großherzog von Sachsen-Weimar hier eingetroffen und eben dort abgestiegen.
— Eine etwas kostspielige Fahrt hat ein reicher Kaufmann aus Frankfurt a/M. ausgeführt. Derselbe fuhr nämlich mittelst Extrazugs von Frankfurt nach Hamburg, wofür er nicht weniger als 2160 M zahlte. Wie man sich erzählt, handelte es sich um einen Todesfall, Aufsehung eines Testaments zc. Etwas sehr Wichtiges muß schon im Spiele gewesen sein, um eine solche hohe Summe für eine um vielleicht 2-3 Stunden frühere Ankunft in Hamburg aufzuwenden, denn 2 Stunden später geht ja der Morgenschnellzug von Frankfurt nach Hamburg, mit dem die zwei Passagiere (Herr und Diener) gewiß billiger gereist wären.
— Pirmasens, 18. Aug. Gestern kam ein hiesiger Bierbrauer, welcher erst vor ca. einem Vierteljahre mit ganzer Familie nach Amerika ausgewandert, wieder hier an. Der vom Schicksale hart Betroffene mußte während der Reise zwei seiner Kinder, welche den Anstrengungen erlagen, ins Wasser verjensen sehen. Drüben fand er nicht, was er erwartete, und so raffte er noch zusammen, was ihm übrig geblieben, um die Heimreise zu bestreiten. Nach seiner Aussage würden in nächster Zeit viele erst kürzlich Ausgewanderte die deutsche Heimath wieder aufsuchen, wenn sie die Mittel dazu erübrigt haben.
— Düsseldorf, 10. Aug. In einer hiesigen Restauration saßen am Dienstag Abend zwei Landwirthe von der anderen Seite. Der eine der-

selben hatte einige Tage vorher Unglück gehabt, denn sein einziges Pferd war gestürzt. Als er das dem andern erzählte, zog dieser seine Brieftasche heraus und schenkte ihm ein Loos zur bevorstehenden Ziehung des Pferde- suchts-Vereins mit dem Wunsche, daß er ein Pferd gewinnen möge. Dieser Wunsch ist denn auch in der That wahr geworden, unser Bäuerlein gewann ein prachtvolles Thier, welches er bereits am Freitage an Ort und Stelle in Empfang nahm und heiter und vergnügt nach Hause führte.
— Münster, 19. Aug. Nicht weniger als 40 seltene Thiere des hiesigen Zoologischen Gartens sind in den letzten Tagen als Opfer eines abscheulichen Frevels gefallen. In unmittelbarer Folge verendete ein Thier nach dem andern; die Untersuchung ergab, daß ihnen Gift beigebracht worden war. Die Verwaltung des Gartens hat einen hohen Preis auf die Ermittlung des Verbrechers gesetzt.
— Berlin, 20. Aug. Interessante Mittheilungen gehen der „Deutschen Tabak-Zeitung“ über das Verfahren der Straßburger Tabakmanufaktur zu. Dieselbe scheint sich für ihre Operation zunächst Baden als Feld ihrer Thätigkeit auszuwählen zu haben; bald hier, bald dort wird in denjenigen Landstrichen, wo Cigarrenfabrikation betrieben wird, von der Straßburger Manufaktur eine Fabrik eingerichtet, und an Arbeitern fehlt es nicht, da der Lohn im Anfang etwas höher als in den Privatfabriken normirt zu werden pflegt. Ob derselbe freilich nicht später, wenn die Konkurrenz der Privatfabrikation allmähig ganz aus dem Felde geschlagen sein wird, noch unter den jetzt üblichen Normallohn herabgehen dürfte, da die Straßburger Verwaltung es alsdann unbeschränkt in der Hand hat, ihn nach Gutdünken festzusetzen, ist eine Frage, die sich die Arbeiter wohl schwerlich vorlegen. Die thatsächliche Wirkung der Geschäftsausbreitung der Straßburger Manufaktur ist unleugbar eine starke Beeinträchtigung der Privatfabrikation, die, mehr und mehr verschwindend, dem heranziehenden Monopole den Platz räumen muß. Gleichwohl geht das Urtheil der Sachverständigen allgemein dahin, daß das Fabrikat der Straßburger Manufaktur erheblich theurer, aber keineswegs besser ist, als dasjenige der Privatfabriken.
— Berlin, 21. August. Drei Mormonen, und zwar drei reisende Apostel derselben, Johann Hink, Georg Bullich, etwa 60 Jahre alt, und Moriz Rosenbaum, 50 Jahre alt, aus Jordan gebürtig, befinden sich augenblicklich in Berlin, um von hier aus nach den „heiligen“ Gestaden des Salzsees fromme Brüder und Schwestern zu werben, die dort ihre Glückseligkeit nach den Lehren Brigham Young's, das ist Vielweiberer u. s. w., finden sollen. Die „Heiligen der letzten Tage“ hatten zu diesem Behufe bereits eine Versammlung im Bereiche des 43. Polizeireviers hieselbst geplant. Die Behörde kam jedoch hinter die Absicht dieser „Frommen“ verhinderte die Versammlung, welche nur für „Zuerleuchtende“ zusammenberufen war, und sistirte die drei „Apostel“, um deren nähere Bekanntschaft zu machen. Wie die „Trib.“ hört, verließen die drei Priester vom Salt-Lake das Kriminalkommissariat noch weit erfahrener und „erleuchteter“, als sie dasselbe betraten, so daß sie bald darauf Berlin, dem „Sodom und Gomorra“ deutscher Intelligenz, den Rücken kehrten.
In dem vor einigen Monaten durch Brand so schwer heimgesuchten Meiringen (Berner Oberland) ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Im Ganzen sind bis jetzt 27 Personen der Krankheit erlegen, die übrigens ihren Höhepunkt überschritten zu haben scheint. Die edlen Bewohner der Nachbarorte aber sprengen, um den Meiringern die Touristen und Sommerfrischler abzufangen, das Gerücht aus, daß in der Gemeinde täglich 10-20 Personen am Typhus sterben. Die Meiringer erleiden dadurch schwere Einbuße und sehen, da sie auf die Fremdenindustrie ausgewiesen sind, einem schweren Winter entgegen.
Schönegg (Schweiz), 20. Aug. Herr Hawthorn aus England, welcher seit einiger Zeit zu seiner Erholung den Kontinent bereiste, wohnte mit seiner Frau und einem 10jährigen Knaben in Bedenried (Hotel zum Mond). Derselbe unternahm vorgestern Nachm. in Begleitung seines Knaben einen Ausflug nach Seelitzberg, 2 Stunden oberhalb Bedenried und eine Stunde von hier, wohin ein stark steigender, jedoch sehr guter Fahrweg führt. Auf dem Rückwege wollte besagter Herr, da die Dämmerung schon eingetreten und ein Gewitter im Anzuge war, die Tour abkürzen, indem er, trotz vorheriger Warnung, einen Seitenpfad einschlug; sein armes Kind folgte ihm. Dieser Pfad wird nur von Geisbuden mit Steigeisen begangen. Plötzlich rief der Knabe seinen Vater vor sich stürzen und den Abhang hinunterrollen; derselbe hielt sich jedoch beim Fallen an einem vorspringenden Strauche fest und rief seinem Sohne zu, nicht weiter zu gehen; da gab der Strauch, welcher die Last nicht länger zu halten vermochte, nach, und der unglückliche Mann stürzte in die Tiefe. Der arme Knabe blieb die ganze Nacht über in jener Schlucht und rief vergebens nach seinem Vater, wohin androehendem Morgen lief das Kind ins nächste Dorf (Emmetten) um Hilfe zu holen, es wurde jedoch von Niemandem verstanden, da das Kind des Deutschen nicht mächtig ist; nun lief der arme Junge nach Bedenried, wo er Morgens 8 1/2 Uhr, halb wahnsinnig vor Angst und Schrecken, im Hotel anlangte; es wurde alles zur Rettung des Unglücklichen aufgeboten, von Bedenried, von Schönegg, von Seelitzberg wurden Leute ausgesandt; der todtmüde 10jährige Knabe mußte behufs Orientirung wieder mit. Erst gestern Abend 7 Uhr sahen wir die glücklich verstümmelte Leiche; bei ihrem Anblick brach der so schwer heimgesuchte Knabe bewusstlos zusammen. Der namenlose Jammer der unglücklichen Gattin ist unbeschreiblich, zumal dieselbe in der Heimath noch 2 unmündige Kinder zurückgelassen, die nunmehr vergebens ihren Vater erwarten. Besagte Familie wollte heute abreisen und in die Heimath zurückkehren.
New-York, 22. Aug. Ein Orkan, welcher in Texas am 12. und 13. August stattfand, zerstörte Brownville fast vollständig und in Matamoros 300 Häuser. Derselbe hat in den Nachbarstädten ebenfalls großen Schaden verursacht. Mehrere Dampfer sind gescheitert.



Amtliche Bekanntmachungen.

**Calw.
Diebstahlsanzeige und
Steckbrief.**

In der Zeit vom 20/21. d. Mts. wurde dem Christian Angerhofer in Althengstett eine silberne Cylinderuhr mit Kette im Werth von 20 M entwendet.

Dieses Diebstahls verdächtig ist der unten beschriebene unbekannte Handwerksbursche, welcher die Uhr am 21. d. Mts. an F. Keller hier verkauft hat.

Gegen denselben ergeht hiemit auf Grund richterlichen Haftbefehls Steckbrief und wird ersucht, denselben in das Amtsgerichtsgefängnis zu Calw einzulieferen.

Gestaltsbezeichnung: Alter ca. 40 bis 50 Jahre, Größe 1,65 m, Natur unterseht, Haare dunkel, desgl. Bart, Kleidung: dunkler abgetragener, langer Ueberzieher, graue Hosen und hoher runder Filzhut.

Effekten: 1 Stod und ein Pacet in schmutzigem grauem Tuche an einem Lederriemen.

Bemerkt wird noch, daß der Besch. hier auch eine stählerne Brille mit Futteral verkauft hat, und noch im Besitz von zwei weiteren Brillen und 5-6 Bärsten sein soll und angeblich ein Bärstebinder aus Bayern ist.

Um Fahndung und sachdienliche Mittheilungen wird gebeten.

Calw, den 24. August 1880.
R. Amtsgericht.
Dedinger, St.-B.

Revier Hofstett.

Stammholz-Verkauf



am Dienstag, den 31. August, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Wolfsbrud 22, Hundsrücken 25 und Scheidholz der Guten Agenbach und Rehmühle: 2 Eichen mit 2,15 Fm., 2 Buchen mit 0,37 Fm., 2946 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 2052 Fm.

Nichelberg, Gerichtsbezirks Calw.

Fischwasser-Verkauf.

Zu Folge amtsgerichtlicher Anordnung vom 22. Juli d. J., und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 3. August 1880 wird die dem Nikolaus Flendrich, Guillocheur in Pforzheim gehörige ungetheilte Hälfte des Fischerei-Rechtes in der kleinen Enz auf der ganzen Markung der Bergorte bis zum Wildbader Brücke, angeschlagen zu 300 M

am Freitag, den 3. Septbr. 1880, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Michelberg erstmals im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Als Verwalter ist Gemeinderath Friedrich Kilgus best. Lt.

Die Verkaufs-Commission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Bäuerle von Michelberg.

Den 4. August 1880.

Für die Vollstreckungsbehörde:
Der Hilfsbeamte
Notariats-Verweser Eberle.

Privat-Anzeigen.

Am Donnerstag und Freitag, den 26. und 27. August, ist **frischer Kalk** zu haben auf der Ziegelei von **E. Horlacher.**

Nächste Woche backt **Langenbreteln** Bäcker Erner.

Verloren ging am letzten Montag von Calw nach Liebenzell ein Portemonnaie mit Gelb. Um gest. Rückgabe bittet gegen Belohnung **Christ. Groß, Bote in Liebenzell.**

Eine Brückenwaage 15 Ctr. Tragkraft, gestempelt, mit Regulator und Senkel versehen, hat um M 40 zu verkaufen **Chr. Erhardt, Schlosser.**

Schwefel-Kasten!

Ein solcher, noch in gutem Zustand, wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft im Comptoir des Blattes.

Ziehung 31. August unwiderruflich!!!

Riffinger Loose à M. 2.	—
Für M 20. = 11 Loose.	—
1 Gewinn zu M. 45.000.	
2 à 12.000 — M. 24.000.	
3 à 6000 M = 18.000 M	
4 " 4000 " = 16.000 "	
6 " 3000 " = 18.000 "	
7 " 2000 " = 14.000 "	
8 " 1000 " = 8.000 "	
9 " 500 " = 4.500 "	
10 " 250 " = 2.500 "	
50 " 100 " = 5.000 "	
300 " 30 " = 9.000 "	
300 " 20 " = 6.000 "	
900 " 10 " = 9.000 "	
10.200 " 5 " = 51.000 "	
M. 230.000. baar Geld!	

Bestellungen geschehen am besten und billigsten durch vorherige Post-einzahlung oder gegen Nachnahme bei der Generalagentur **A. & B. Schuler, Zweibrücken.**

Neuweiler.

Anwesen-Verkauf.

Familienverhältnisse halber verkauft Johann Georg Klotz, Bäcker hier, am

Freitag, den 29. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause sein Anwesen, bestehend in:

- 1 Nr 19 Met. im Jahr 1877 neu erbauten Wohnhaus mit Stallung und Scheuer nebst Bäckerei und Branntweimbrennerei-Einrichtung, mit
 - 1 Nr 46 Met. Hofraum und
 - 26 Nr 20 Met. Wiese beim Haus.
- Ferner:
55 Nr 77 Met. Wechselfeld, wozu, mit dem Bemerkten, daß auf dem Anwesen die Bäckerei und Branntweimbrennerei schon längere Zeit mit Erfolg betrieben worden ist, Liebhaber eingeladen sind.

A. A.:
Schultheiß Strehler.

Den Herren Ortsvorstehern

der Orte, welche im September mit Quartier belegt werden, empfiehlt **Quartierzettel und Quartierlisten** in großem Vorrath **die A. Delschläger'sche Buchdruckerei.**

CALW.

Donnerstag, den 26. August 1880.
Im Saale zum Waldhorn

CONCERT

des Concertsängers **CARL DIEZEL** aus Tübingen unter gütiger Mitwirkung des hier zu Besuche weilenden **Fraulein E. Zeller aus Herrenberg** und mehrerer Musikfreunde.
Anfang präcis 8 Uhr. Eintrittspreis: I. Platz 1 Mk. II. Platz 60 Pfg. Kinder die Hälfte.
Programme an der Kasse.

Das Concert findet **ohne Restauration** statt; dagegen ist nach dem Concert gesellige Unterhaltung mit freier Fortsetzung des Gesanges.

Sirsau.

Hochzeits-Einladung.

Unterzeichnete erlauben sich hiemit, ihre Freunde und Bekannte zu ihrer **Nachhochzeit** auf **Sonntag, den 29. August,** zu Christian Jäger freundlichst einzuladen.
Ernst Gollmer.
Friederike Gollmer, geb. Knöllner.

Landwirthschaftliche Lehranstalt zu Worms a. Rh.

Beginn des Winterkurses am 1. November. Programme zu erhalten durch die **Direktion: Dr. Schneider.**



Statt am Donnerstag, den 26. August, kommen wir erst am Samstag, den 28. August, mit einem Transport großer

Sessenschweine in das Gasthaus zum Rößle und setzen solche billig dem Verkauf aus.
Gebrüder Hoffmann, aus Cannstatt.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger junger Mann, welcher mit Vieh umzugehen versteht, findet dauernde Stelle bei **J. Dreiß, Bierbrauer.**

Schreiner

finden sogleich Arbeit bei **Schreiner Schwent.**

Altes Gold und Silber

wird zu den höchsten Preisen angekauft **Calwerstraße 43. Pforzheim.**
NB. **Goldwaaren** werden billigst verkauft.

Einen Kochofen von außen heizbar, hat billig zu verkaufen **Chr. Erhardt, Schlosser.**

Vergangene Woche hat sich eine

Gans verlaufen; wer etwas davon weiß, wolle es Herrn Wachtmeister **Schaafer** anzeigen.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Lehrling sucht **Carl Baizer, Schreiner.**

Altburg.
Keine Milchschweine, Elephantenrace, hat zu verkaufen **Jakob Pfrommer.**

Schuld- & Bürgscheine, Zins-Quittungen

für die württemberg. Staats-Schulden-Zahlungs-Kasse und für Privaten, sowie

Quittungs-Formulare für beliebige Zahlungen, empfiehlt zur gef. Abnahme **die A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.**

